14. IX. 1917

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 13. September. (Orig.-Ber.) Das feuchte und kühle Wetter kommt den noch nicht ausgenommenen Spätfrüchten, insbesondere den Rüben, sehr zu statten. Die Niederschläge verleihen auch dem Boden die notwendige Feuchtigkeit für die Einsaat. Der Verkehr ist in der Monarchie auf einzelne Nebenprodukte beschränkt und auch in diesen das Ausgebot recht spärlich. In Budapest kommt es dadurch schwer zu Abschlüssen.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 13. September. (Orig.-Ber.) Das mittels Bahn eingelangte Rindfleisch gelangte zum Größteil als Volksfleisch zur Verteilung. Das böhmische Rindfleisch wurde den Militärlieferanten zugewiesen. Kälber und Schafe waren ziemlich bedarfdeckend vorrätig. Verkehr auf Basis der gestrigen Preise.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 13. September. (Orig.-Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 793 Stück Ochsen, 29 Stück Stiere und 188 Stück Kühe; darunter befanden sich 980 Stück Mastvieh und 30 Stück Beinlvieh. Der Gesamtauftrieb betrug demnach 1010 Stück. Die Preise blieben gegen den Hauptmarkt am Montag unverändert.

Es notierten:

Ochsen	Erstklassige	K. 650.—	
	Hochprima	„ 610.—	
	Prima	„ 381.—	bis K. 420.—
	Sekunda	„ 341.—	„ „ 380.—
	Tertia	„ 310.—	„ „ 330.—
Kühe	Erstklassige	K. 620.—	
	Hochprima	„ 580.—	
	Prima	„ 351.—	bis K. 330.—
	Sekunda	„ 311.—	„ „ 350.—
	Tertia	„ 285.—	„ „ 300.—
Kalbinnen	Erstklassige	K. 630.—	
	Hochprima	„ 590.—	
	Prima	„ 361.—	bis K. 400.—
	Sekunda	„ 321.—	„ „ 360.—
	Tertia	„ 295.—	„ „ 310.—
Stiere	Erstklassige	K. 620.—	
	Hochprima	„ 580.—	
	Prima	„ 480.—	
	Sekunda	„ 440.—	
	Tertia	„ 390.—	

alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.